



DNF-Magazin

eine Zeitschrift der

Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft e.V.

Jubiläum in Essen

Seit 25 Jahren fördert der Stipendienfonds E.ON Ruhrgas den wissenschaftlichen Austausch mit Norwegen

Der Stipendienfonds E.ON Ruhrgas feiert sein 25-jähriges Bestehen. 1983 wurde er von dem Essener Unternehmen Ruhrgas AG – heute E.ON Ruhrgas AG – beim ebenfalls in Essen ansässigen Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft eingerichtet.

Mit der Gründung des Fonds folgte das Unternehmen dem Wunsch der norwegischen Regierung nach Internationalisierung der Bildungs- und Forschungslandschaft Norwegens. Satzungszweck dieses gemeinnützigen Fonds ist die Förderung der Wissenschaft in Forschung und Lehre sowie der Bildung. Insbesondere die akademischen und kulturellen Beziehungen beider Länder sowie die Wissenschaftssprache Deutsch sollen gestärkt werden. Diese Ziele werden durch Stipendienprogramme für die Fächer Wirtschaftswissenschaften (seit 1984), Geschichtswissenschaften (1986 bis 2000), Rechtswissenschaften (seit 1996) und Politikwissenschaften (seit 2003) umgesetzt.

Seit der Gründung des Fonds wurden rund 1.500 Stipendien vergeben und über 70 wissenschaftliche Konferenzen und Seminare gefördert. Die Forschungskonferenzen, Workshops und Symposien führten zu einem Netzwerk zwischen den Wissenschaftlergemeinschaften Norwegens und Deutschlands, wie dies in dieser engen Form bisher nicht bestand. Die Programme werden von einem deutsch-norwegischen Beirat begleitet und regelmäßig evaluiert. Das jährliche Fördervolumen beträgt rund 600.000 Euro.

Zielgruppe der Programme sind norwegische und deutsche Studenten sowie Wissenschaftler, aber auch Praktiker, die einen Studien- oder Forschungsaufenthalt im jeweils anderen Land durchführen wollen. Darüber hinaus fördert der Stipendienfonds E.ON Ruhrgas internationale wissenschaftliche Konferenzen, Seminare und Workshops sowie Stipendiaten- und Alumniveranstaltungen. Die operative Tätigkeit des Fonds wird in Zusammenarbeit mit dem Norwegischen Forschungsrat und dem Stifterverband durchgeführt. Die Auswahl der Stipendiaten liegt bei binational besetzten Auswahl Ausschüssen, denen Vertreter der



v.l.n.r.: Dr. Heinz-Rudi Spiegel, Vorstandsmitglied des Stipendienfonds E.ON Ruhrgas, Dr. Friedrich Janssen, Vorsitzender des Vorstands, und Programmleiter Dr. Steffen Bruendel

jeweiligen Fachgebiete angehören. Vor einer Antragstellung empfiehlt sich eine Kontaktaufnahme, um die Modalitäten eines Antrags zu klären.

Akademischer Austausch und Annäherung in Europa

Gespräch mit Dr. Friedrich Janssen, Vorstandsvorsitzender des Stipendienfonds E.ON Ruhrgas und Vorstandsmitglied der E.ON Ruhrgas AG sowie Dr. Steffen Bruendel, Programmleiter des Stipendienfonds und Leiter des Bereichs Wissenschaftsförderung / Internationale Programme der E.ON Ruhrgas AG.

DNF-Magazin: Als 1983 der Stipendienfonds eingerichtet wurde, stand die kulturelle Wiederannäherung Deutschlands und Norwegens – auch mit Blick auf die Nachwirkungen des Zweiten Weltkriegs – im Vordergrund. Seither hat der Fonds viel für die bilaterale Wissenschaftsförderung getan. Haben sich die Ziele Ihrer Förderung seither verändert?

Dr. Janssen: Nicht prinzipiell. Wir verfolgen eine Förderpolitik, die auf der partnerschaftlichen Linie der deutschen Energieaußenpolitik liegt und die Bin-

dungen zwischen beiden Ländern stärken soll. Akademischer Austausch zwischen zwei Ländern trägt immer auch zur kulturellen Annäherung bei. Diese Annäherung verstehen wir als einen Prozess, der langfristig angelegt ist und immer wieder neuer Impulse bedarf.

DNF-Magazin: Welche Kriterien muss ein potentieller Stipendiat erfüllen und wie erfolgt die Auswahl der zu fördernden Studenten und Wissenschaftler?

Dr. Bruendel: Die Auswahl erfolgt durch Fachausschüsse nach rein wissenschaftlichen Kriterien. Oft werden die Studierenden durch Dozenten an unseren Partnerhochschulen auf das Programm aufmerksam gemacht. Die Mund-zu-Mund-Propaganda funktioniert hier sehr gut. Insbesondere unter norwegischen Wirtschafts-, Rechts- und Politikwissenschaftlern verfügen die Stipendienprogramme über einen hervorragenden Ruf.

DNF-Magazin: Sie fördern aber nicht nur einzelne Akademiker, sondern ebenfalls internationale Konferenzen, Seminare und Workshops. Welche Rolle spielen diese für den Stipendienfonds und für die einzelnen Programme?

Dr. Bruendel: Die Konferenzen und Seminare begleiten die Stipendienprogramme, sind jedoch weit mehr als „schmückendes Beiwerk“. Insbesondere die deutsch-norwegischen Historikertreffen entwickelten in den 1990er Jahren eine beachtliche Eigendynamik und trugen maßgeblich zur Vernetzung der Historikerschaft beider Länder sowie zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen bei. Als Ergebnis dieser Konferenzen entstanden richtungsweisende wissenschaftliche Publikationen, wie das 1999 im Verlag Tano Aschehoug auf Deutsch und Norwegisch erschienene Standardwerk „Deutschland – Norwegen. Die lange Geschichte“.

DNF-Magazin: Im Stipendienfonds E.ON Ruhrgas arbeiten drei Institutionen zusammen: E.ON Ruhrgas, der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Norwegische Forschungsrat. Hat sich diese Konstruktion über die Jahre bewährt?

Dr. Janssen: Auf jeden Fall. Beim Stipendienfonds E.ON Ruhrgas handelt es

sich um ein Modellprojekt öffentlich-privater Partnerschaft, insbesondere in einem internationalen Kontext. Sowohl mit dem Stifterverband, einer Gründung der deutschen Wirtschaft, als auch mit dem – staatlichen – Norwegischen Forschungsrat funktioniert die Kooperation seit Beginn hervorragend. Meines Erachtens ist diese deutsch-norwegische „Public Private Partnership“ beispielhaft für ähnliche Projekte. Im Jubiläumsjahr wollen wir das herausstellen.

DNF-Magazin: Wie sehen Ihre Pläne für die Zukunft aus? Wo sehen Sie den Stipendienfonds E.ON Ruhrgas in den nächsten Jahren?

Dr. Janssen: Die auf Nachhaltigkeit angelegte, bewährte akademische Zusammenarbeit mit Norwegen soll fortgesetzt werden. Ausbauen wollen wir die Stipendienbetreuung vor Ort sowie die Alumnipflege nach Beendigung des Stipendiums bzw. des Aufenthalts im jeweiligen Gastland. Im nächsten Jahr veranstalten wir zum Beispiel ein großes Alumnitreffen.

Für Fragen zum Stipendienfonds stehen Ihnen Dr. Steffen Bruendel, E.ON Ruhrgas AG, Huttropstr. 60, 45138 Essen, sowie Andrea Fischer, DSZ - Deutsches Stiftungszentrum im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Barkhovenallee 1, 45239 Essen, zur Verfügung. Für alle Fragen zur Bewerbung und zum Auswahlverfahren wenden Sie sich bitte an:

Kristin Eikeland Johansen
Norges Forskningsråd
P.O. Box 2700 St. Hanshaugen
N-0130 Oslo
Telefon: +47 2203 7195
Fax: +47 2203 7001
E-Mail: ke@forskningsradet.no

Zitat:

„Ohne Zweifel hat das Ruhrgas Stipendien-Programm dazu beigetragen, dass sich unsere Kenntnisse über Deutschland und die deutsche Sprache wesentlich erhöht haben.“

Kjell Magne Bondevik, norwegischer Ministerpräsident von 1997-2000 und 2001-2005.

20 Jahre DNF

– die lebendige Brücke zwischen Norwegen und Deutschland



Ulrich Kreuzenbeck gratuliert Kåre Willoch
(Archivbild)

Die DNF kann 2008 auf ihr 20-jähriges Bestehen zurückblicken. In zwei Veranstaltungen in Oslo und in Berlin wird der Geburtstag gefeiert. Wie in jedem Leben ist auch die DNF-Geschichte von Höhen und Tiefen gekennzeichnet. Dabei überwiegen jedoch eindeutig die schönen Momente und erfolgreichen Aktivitäten des ehrenamtlichen Engagements zur Förderung der deutsch-norwegischen Beziehungen. In zwei Ausgaben soll an dieser Stelle im DNF-Magazin ein Rückblick aus der Bundessicht vorgenommen werden. Die eigentliche Vielfalt des Vereinslebens spiegelt sich heute wie früher jedoch in den regelmäßigen Treffen der Regionalgruppen wider. Sie sind das Herz der DNF.

Überlegungen zur Vereinsgründung gab es bereits 1987. Am 8. März 1988 unterzeichneten dann die Gründungs-

mitglieder Odd H. Andreassen, Ulrich Kreuzenbeck, Uwe Marschel, Claudia Schmidt, Jürgen Schüring, Dr. Karl R. von der Rahe und Trond Wahlstrøm in Hamburg die Satzung der DNF. Ulrich Kreuzenbeck und Odd. H. Andreassen wurden 1. und 2. Vorsitzender; Trond Wahlstrøm Beiratsvorsitzender.

Zur ersten Jahreshauptversammlung im April 1989 zählte die DNF bereits 2.500 Mitglieder. Sie sollten sich kurz danach in Regionalgruppen organisieren. Werbend für Norwegen und sich selbst begleitete die DNF die jährliche Norwegentour des norwegischen Fremdenverkehrsamtes in Deutschland. 19 Monate nach der Gründung hatte man 3.000 Mitglieder. Bei der Skandinavischen Woche 1989 in Essen war die DNF erstmalig mit dabei. Der ehemalige norwegische Ministerpräsident Kåre Willoch wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Ein deutsch-norwegischer Freundschaftspreis ging an Ellen Busch, die sich für die Zusammenführung von norwegischen Kriegskindern mit ihren deutschen Vätern engagierte. In Oldenburg bildete sich im Oktober 1989 die erste DNF-Regionalgruppe. Sprachkurseangebote wurden ausgebaut und Weihnachtsreisen nach Norwegen angeboten.

Mitte 1990 stieg die Mitgliederzahl auf 3.500. Der Vorstand wurde in der Mitgliederversammlung bestätigt. Weitere Regionalgruppen gründeten sich. In einer Resolution sprach sich die DNF gegen die Wiederaufnahme des Walfangs in Norwegen und für eine Verlängerung

des Walmatoriums aus. Nach der deutschen Einheit nahm der Verein an der 1. Norwegen-Tour durch die neuen Bundesländer teil. Verschiedene Reiseangebote für Mitglieder, Sprachkurse in Essen sowie die Vermittlung von Briefkontakten steigerten die Attraktivität der DNF. Ende 1991 gab es 15 Regionalgruppen, die sich in der Regel 8-10 mal im Jahr treffen.

Ein Kindermalwettbewerb „Buntes Norwegen“ sowie eine Fotokonkurrenz „Norwegen kontrastreich“ standen mit einer Hurtigruten-Schnuppertour im Mittelpunkt der Bundesaktivitäten der DNF im Jahr 1992.

An dessen Ende hatte man 4.500 Mitglieder. Höhepunkte des Jahres 1993 waren ein in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Schule für Musik organisiertes Grieg-Konzert in Münster und eine Norwegenausstellung am Niederrhein. Hinzu kamen ein Violinkonzert mit Susanne Lundeng in Stuttgart und ein Besuch einer Schülergruppe aus Porsgrunn in Hamburg.

Seit 1993 berichtete die DNF im 2-monatlich erscheinenden Norwegen-Magazin über das Vereinsleben und norwegische Ereignisse, später erschien eine DNF-Beilage zum Nordis-Magazin. Die Mitgliederversammlung wählte Ulrich Kreuzenbeck und Odd Andreassen wieder. Helga Rahe rückte an die Spitze des Beirats.

(Teil 1)

Fortsetzung in der Ausgabe 5/08



Schüler-Lehrer Konferenz 2008

Schüler und Lehrer von 26 norwegischen Schulen trafen sich zum Meinungsaustausch in Oslo



Sverre Myrli (v.l.) führte die Teilnehmer der Schüler-Lehrer Konferenz durch das Storting / Fotos: Heike Goertz-Liedtke

Nach der Konferenz des Jahres 2005 in Berlin fand am 14. und 15. April dieses Jahres im Goethe-Institut Oslo die zweite Schüler-Lehrer-Konferenz statt. Einge-laden hatten die Deutsch-Norwegische Freundschaftsgesellschaft e.V. und die Norwegisch-Deutsche-Willy-Brandt-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut sowie der Deutschen Botschaft in Oslo. Neben verschiedenen Beiträgen über die deutsch-norwegischen Beziehungen standen vor allem die Erfahrungen mit Austauschprojekten mit deutschen Schulen im Mittelpunkt.

Nach den Begrüßungsworten durch Heike Goertz-Liedtke, Geschäftsführerin der Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft e.V. und Franz Thönnies, Vorstandsmitglied der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung, berichtete Julia Stöber, Vizepräsidentin des German-Norwegian Network über das erste deutsch-norwegische Jugendforum, welches im Oktober letzten Jahres auf der Zeche Zollverein in Essen mit jeweils 50 deutschen und norwegischen Jugendlichen zum Thema „Klima, Umwelt und Energie“ stattfand. Ebenso gab sie einen Ausblick auf das diesjährige Treffen in Stavanger zum Thema „Kulturelle Vielfalt und Identität“. Nach einer Präsentation des Goethe-Institutes, Oslo, vertreten durch die Leiterin der Sprachabteilung Gertrude Graetz, äußerte sich Johann Meyer, ehemaliger Botschaftsrat an der Norwegischen Botschaft in Berlin über die Bedeutung von Deutschland für Norwegen. Er betonte, dass Deutschland nicht nur als Handelspartner von Bedeutung sei, sondern auch kulturell, da es junge norwegische Künstler nach Berlin, in die neue Kulturmetropole im Herzen Europas, ziehe.

Unter dem Motto „Erfolgsgeschichten mit Stolpersteinen“ stellten die rund 50 teilnehmenden Lehrer und Schüler anschließend ihre Erfahrungen mit einzel-

nen Schul- und Austauschprojekten vor. Unter anderem wurde über einen Austausch der Furnes ungdomsskole mit der Helene-Lange-Schule in Wiesbaden berichtet, die als UNESCO-Projekt-Schule im vergangenen Jahr den Deutschen Schulpreis erhielt. Bei ihrem Konzept



Schüler aus Nürnberg waren zu einem Schüleraustausch in Oslo. Sie berichteten über ihre gerade gemachten Erfahrungen.

des interkulturellen Lernens sollen Schüler „sich in der Fremde bewähren“ und selbst als Botschafter ihres Landes auftreten. Über eine andere Form des Schüleraustausches referierte die Nordstrand videregående skole aus Oslo: vier Schüler der Jahrgangsstufe 12 verbringen zur Zeit ein Schuljahr in Berlin. Dabei steht ihnen ein norwegischer Lehrer zur Seite, der den Stoff an die norwegischen Lehrpläne anpasst, so dass die Schüler bei ihrer Rückkehr nach Norwegen kein Schuljahr wiederholen müssen. Die Schüler sind in deutschen Familien untergebracht und erhalten so neben dem Unterricht auch einen Einblick in das Alltagsleben. Weitere Beiträge informierten unter anderem über ein von COMENIUS gefördertes, bilaterales Geschichtsprojekt, in dem Schüler an historischen Stätten Quellen erarbeiten und diese gemeinsam virtuell auswerten und präsentieren.

Am Abend bot ein Empfang des Deutschen Botschafters Roland Mauch und dessen Gattin Gelegenheit, sich in persönlichen Gesprächen über die eigenen Erfahrungen auszutauschen.

Am zweiten Tag der Konferenz, der unter dem Thema „Rückblick zum Schul-austausch seit 2001“ stand, sprach der Berater des Bildungsministeriums i.R. Christen Jordet über die sogenannte „Deutschlandstrategie“ der norwegischen Regierung aus dem Jahr 1999. Nach deren Zielsetzung sollten die Kenntnisse über Norwegen in Deutschland vertieft werden, um eine größtmögliche Zusammenarbeit beider Länder in verschiedenen Bereichen zu ermöglichen. So gab es beispielsweise das Musikprojekt „Grieg in der Schule“, an dem sich 160 deutsche Schulen beteiligten. Auch wurden weitere 42 Austauschprojekte zwischen Deutschland und Norwegen durch COMENIUS gefördert.

Eva Først vom Utdanningsdirektoratet, einer Abteilung des norwegischen Bildungsministeriums, sprach über ihre Zeit als Lehrerin und Rektorin, in der sie in ihrer Schule eine Projektwoche einführte, welche die ganze Schule am Austausch beteiligte. Die Projekte gelangten dadurch zu mehr Akzeptanz, auch bei Lehrern, die sonst wenig daran teil hatten. In der abschließenden Diskussion äußerten die Teilnehmer Wünsche zu zukünftigen Veranstaltungen. Angedacht wurden Workshops, in denen die Schüler eigene Ideen ausarbeiten, um diese später zu präsentieren. Ebenso könnten Fotoausstellungen durch Schulen wandern, um das Interesse auch für andere deutsche Regionen neben Berlin zu wecken. Der Austausch übers Internet soll über die Internetseite der DNF, www.norwegenportal.de, gepflegt werden. Die Bildung eines Gremiums wurde vorgeschlagen, welches sich mit den Problemstellungen im Bereich Austausch auseinandersetzen wird. Den Abschluss der Konferenz bildete ein gemeinsamer Besuch des norwegischen Parlaments, dem Storting. Die Führung übernahm der Abgeordnete Sverre Myrli, der zugleich Vorsitzender einer Norwegisch-Deutschen Freundschaftsgruppe im Storting ist. Die Gruppe wurde im Januar dieses Jahres aus 35 Parlamentariern gegründet.

Alexandra Wiegand, Praktikantin des Goethe-Instituts, Oslo



Ingeborg Wörheide, Goethe-Institut, im Gespräch mit Botschafter Roland Mauch



St. Olavs-Medaille für Wolfgang Müller



Foto: Kari Utgaard Gudbrandsdølen Dagningen

Wolfgang Müller aus Lillehammer wurde von König Harald V. die St. Olavs-Medaille verliehen. Am 31. März 2008 wurde ihm die Auszeichnung in Lillehammer überreicht. Müller wurde 1944 in Essen geboren und kam 1967 nach Norwegen. Der Architekt wird geehrt für sein großes Engagement für die norwegische Tourismuswirtschaft und die Verknüpfung deutscher und norwegischer Interessen, insbesondere auf den Feldern Musik, Freundschaftsvereinigungen, als Vorsitzender der Norsk-Tysk Vennskapsforening (NTV), Partnerstädte und Studentenaustausch. Die St. Olavs-Medaille wird seit 1939 vom norwegischen König für Verdienste um die Verbreitung von Wissen über Norwegen im Ausland und die Förderung der Verbindung und des Zusammengehörigkeitsgefühls ausgewanderter Norweger mit der Heimat verliehen. Sie gehört zu den wichtigsten Auszeichnungen in Norwegen.

Sturm und Drang beim Kultursommer Nordhessen

Mit einem Auftritt bei der Eröffnungsveranstaltung des „Kultursommers Nordhessen“ am 12.07.08 gastiert das norwegische Musikensemble „Sturm und Drang“ zum wiederholten Male in Deutschland. Sturm und Drang, das sind Ragnar Heyerdahl (ein Neffe von Thor Heyerdahl), Eilif Moe und Svein Haugen, Per Karang (Piano) und Magne Henriksen (Akkordeon). Wie der Name der Gruppe schon sagt, erwartet den Zuhörer eine stürmische Mischung aus norwegischer Volks-, Klezmer- und Zigeunermusik. Aber auch mit Tangos, Opernparodien und eigenen Kompositionen verstehen sie ihr Publikum zu begeistern, was sie zuletzt am 02. Mai dieses Jahres anlässlich der Veranstaltung „Hundert Jahre Deutsch-Norwegische Beziehungen“ im Edvard Munch-Haus in Warnemünde unter Beweis stellen konnten. Haugen (Kontrabass) und Heyerdahl (Geige) sind seit Jahren an der Osloer Philharmonie. Moe (Gitarre und Gesang) stammt aus der Jazz- und Tangoszene. Ibsens Drama Peer Gynt hat die Gruppe musikalisch kindgerecht aufgearbeitet und im November 2003 im Auditorium der Nordischen Botschaft uraufgeführt sowie als Schülerkonzert in der Landesmusikakademie, Berlin, dargeboten. Geeignet ist das Programm für Kinder ab sieben Jahren und bietet sich als Ergänzung zu dem Projekt „Grieg in der Schule“, einem



1993 gegründeten, norwegisch-deutschen Gemeinschaftsprojekt, an.

In den Jahren 1985 – 2000 spielte „Sturm und Drang“ ein Mal in der Woche in drei verschiedenen Osloer Cafés. Nachdem die damaligen Spielstätten mittlerweile geschlossen wurden, trifft man die Band nunmehr ca. ein bis zwei Mal im Monat im „Justisen“ in der Møllergate, im Café Frølich in der Henrik Ibsen gate oder in Den Gamle Logen, Oslos ältestem Kulturhaus, Grev Wedels plass 2.

„Wir spielen sehr gerne in Deutschland“, so Ragnar Heyerdahl, „weil es dort ein begeistertes und neugieriges Publikum gibt“.

Weitere Infos erhalten Sie unter:
www.sturmunddrang.no
www.kultursommer-nordhessen.de

Veranstaltungskalender der Regionalgruppen Juli / August 2008

Regionalgruppe	Termine	Ort	Thema der Veranstaltung
Düsseldorf/Essen Helmut Steinhäuser (0201) 54 06 65 Klaus Wirth (0201) 53 92 15	19.07.08, 16.00 Uhr	Ort bitte bei der RG-Leitung erfragen	Gruppentreffen
Franken/Oberpfalz Christian Römling (09131) 39 554 Marianne Kuhn (0911) 80 38 41	26.07.08, 18:30 Uhr	„Südstadtladen“, Steinheilstraße 7, Nürnberg	Stammtisch
	Jeden Donnerstag im Café Dante (Bildungszentrum Nürnberg)		„Vi prater norsk“, Norwegisch Stammtisch
Kurpfalz Silvia Dieffenbach (06235) 49 13 07 Andreas Fieg (07272) 95 92 47	11.07.08, 19:00 Uhr	Gaststätte „Landhaus“, Langgartenstraße 52, Ludwigshafen (beim Willersinnweiher	Gruppentreffen - bei gutem Wetter im Biergarten
	08.08.08, 19:00 Uhr	„KSC-Gaststätte“, Teichgartenweg 2, Ludwigshafen-Friesenheim	Gruppentreffen
Mitteldeutschland Jürgen Büttner (034205) 86 835 Martin Schmidt (0345) 52 23 260	29.08.08, 19:30 Uhr	Ort bitte erfragen	Stammtisch, Bilder einer Skandinavienreise 2008
Westfalen Barbara Teske (02368) 51 599 Gerhard Prott (02364) 16122	22.08.08, 19:00 Uhr	Café „Kleinkunst“, Schulhof, Christoph-Stöver-Str., Oer-Erkenschwick	Gruppenabend mit Grillen Anmeldung erbeten bis zum 15.08.08

Die übrigen Regionalgruppen haben Sommerpause!

IMPRESSUM:

Geschäftsstelle Essen, Postfach 100816, 45008 Essen, Internet: www.dnfev.de, www.norwegenportal.de,
 Tel.: (02833) 94 91 64, Fax (02833) 94 91 65, e-Mail: info@dnfev.de

Geschäftszeiten: Di. 9:00 - 13:00 Uhr, Do. 12:30 - 16:30 Uhr, Auflage: 3.500, Layout: Heike Goertz-Liedtke, Druck: Druckerei Drewke, Köln,
 Redaktion: Barbara Teske, Heike Goertz-Liedtke, (Themen und Terminänderungen vorbehalten), Redaktionsschluss: Ausgabe 5-2008 - 16.07.2008

Die Distribution des DNF-Magazins erfolgt als Beilage in Nordis, dem Nordeuropa-Magazin.